

Entscheidung zur Solarförderung steht unmittelbar bevor

Wie geht es weiter?

Gerhard Stryi-Hipp*

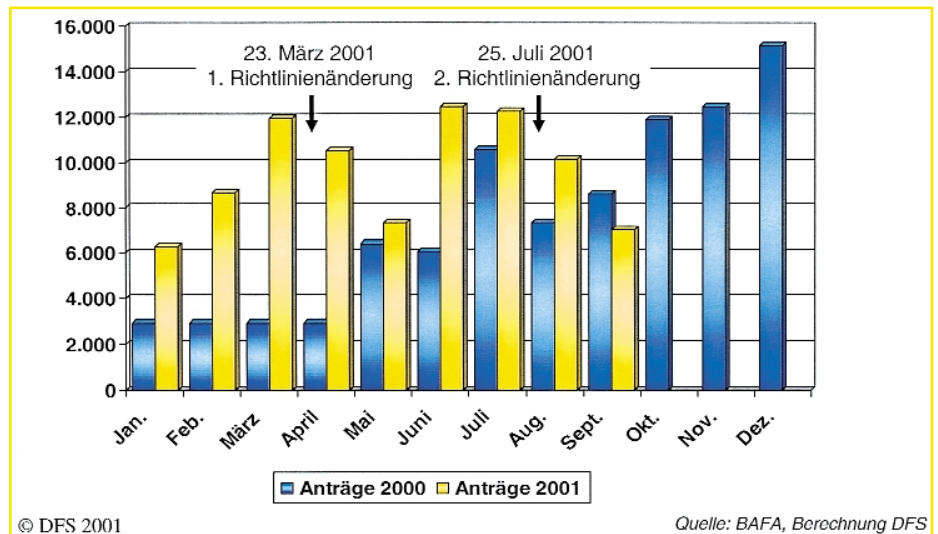
Im Juli 2001 wurden die Fördersätze für Solarwärmanlagen drastisch reduziert. Was sich seit dem getan hat, wie die Aussichten fürs nächste Jahr stehen und wie man sich potentiellen Solarkunden derzeit gegenüber verhalten soll, erläutert der folgende Beitrag.

Das Bundeskabinett hatte im Juni 2001 einen Haushaltsentwurf verabschiedet, bei dem der Wirtschaftsminister die Mittel für das Marktanzreizprogramm für Solarwärmanlagen von 300 auf 200 Millionen DM gekürzt hat. Da dieser Betrag nicht zur Deckung aller Anträge im zweiten Halbjahr gereicht hätte, hat das Wirtschaftsministerium die Fördersätze bereits im Juli drastisch reduziert oder – im Fall der Kesselförderung – ganz gestrichen. Mit dem niedrigeren Fördersatz können alle Anträge in diesem Jahr bewilligt werden.

Positive Signale aus Berlin

Der Haushaltsentwurf des Bundeskabinetts wird seit Anfang September in den Ausschüssen des Bundestages beraten und Mitte November endgültig verabschiedet. Bis dahin sind Korrekturen jederzeit noch mög-

* Gerhard Stryi-Hipp ist Geschäftsführer des DFS, Deutscher Fachverband Solarenergie, 79098 Freiburg, Telefon (07 61) 29 62 09-0, Fax (07 61) 29 62 099, Internet: www.dfs.solarfirmen.de



Entwicklung der Antragszahlen für Solarkollektoren im Marktanzreizprogramm

lich. Der DFS und die anderen Solarverbände, die sich in der Arge Solarwirtschaft zusammengetan haben (BSE, DFS, DGS, Forschungsverbund und UVS) sind seit Juli mit dem Wirtschaftsministerium und den Abgeordneten in Kontakt, um eine Aufstockung der Mittel durch den Bundestag zu erreichen. Mittels Pressemitteilungen, Pressekonferenz, Anzeigen sowie mit zahlreichen Briefen an die Energiepolitiker der Fraktionen, an Minister und Kanzler haben die Arge Solarwirtschaft sowie die Mitgliedsunternehmen der Verbände auf die Problematik aufmerksam gemacht und Korrekturen gefordert. Kernbotschaft war, daß Unternehmen aller Größenordnungen die derzeit positive Marktentwicklung der Solarthermie durch die Kürzungen als massiv gefährdet betrachten. Gefordert wird deshalb die Bereitstellung von ausreichenden Mitteln im kommenden Jahr, damit alle eingehenden Anträge ohne Richtlinienänderung und Förderstopp bewilligt werden können. Zudem müssen die Fördersätze wieder angehoben werden, damit eine ausreichende Attraktivität vorhanden ist, um neue Kunden zu gewinnen.

Die Fraktion der Grünen hat im September beschlossen, sich für eine Erhöhung der Mittel im Marktanzreizprogramm auf 400 Millionen DM für 2002 einzusetzen. Das Thema hat eine hohe Priorität für die Fraktion, weil sie die Solarförderung im Wahljahr als Erfolg ihrer Regierungsarbeit darstellen möchte. Auch die SPD-Fraktion hat mittlerweile beschlossen, sich für eine Erhöhung einzusetzen, ohne sich auf einen Betrag festzulegen. Die Solarverbände sind sehr optimistisch, daß im kommenden Jahr deutlich mehr Geld als geplant bereitgestellt wird. Da mit der Entscheidung erst Mitte November gerechnet wird, dürfte eine Richtlinienänderung voraussichtlich erst im

Januar erfolgen wird. Ob und um wieviel die Fördersätze angehoben werden, ist noch vollkommen offen. Klar ist jedoch, daß die alten Beträge nicht mehr bereitgestellt werden. Denn selbst eine Aufstockung auf 400 Millionen DM reicht nicht aus, alle erwarteten Anträge mit dem alten Fördersatz zu bewilligen. Die oberste Priorität für die Fortsetzung ist, daß die Solarförderung im kommenden Jahr durchgehend und ohne Änderungen oder Unterbrechungen läuft.

Wie soll sie sich die Branche im Restjahr verhalten? Kunden, die z. B. auf Grund von Pressemeldungen damit rechnen, daß die Fördersätze wieder angehoben werden und keine Eile hat, sind jetzt kaum zum Kauf einer Solaranlage zu bewegen. Doch es gibt viele Neukunden, die nur den aktuellen Fördersatz von 170 DM/m² kennen. Diese Kunden mit der Aussicht auf eventuell etwas höhere Fördersätze zu verunsichern, wäre unsinnig, zumal die Erhöhung noch in den Sternen steht. Wenn der Kunde die Frage allerdings stellt, sollte offen geantwortet werden, daß sich die Branche für die Anhebung einsetzt, der Erfolg jedoch vollkommen offen ist. Endkunden, die jetzt ihren Heizkessel erneuern wollen bzw. müssen, sollten die Chance nutzen, ein zukunftsfähiges, energiesparendes Heizsystem mit Solaranlage einzubauen. Ein Kunde, den dieses Argument überzeugt, der freut sich auch über den momentanen Förderbetrag, weil er diesen nicht als Hauptgrund sondern nur als zusätzlichen Anreiz für die Investition sieht. □